

INTERPELLATION Heinrich Ueberwasser betr. vollständige Information der Bevölkerung über das ambulante Gesundheitszentrum noch vor den Riehener Wahlen

Wortlaut:

„Der Gemeinderat hat im Vorfeld der Abstimmung zum Gesundheitszentrum Riehen vom 6. September 2009 ganz offiziell in den Abstimmungserläuterungen ein reichhaltiges ambulantes Leistungsangebot mit Sprechstunden und Operationen zugesagt (Abstimmungserläuterungen, Seite 6).

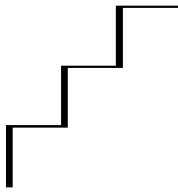
Der Gemeinderat hat in den gleichen Abstimmungserläuterungen von „Vernetzung“ mit „ortsansässigen Arztpraxen und den Spitälern in der Region“ (a.a.O., Seite 6) und einem „ausbaufähigen ambulanten Gesundheitszentrum“ (a.a.O., Seite 9) gesprochen. Die grosse Zustimmung für das Gesundheitszentrum erfolgte unter dem Eindruck, dass die Riehener Behörden unsere Forderung „So viel Spital wie möglich!“ aufgenommen hatten und dass das reichhaltige Angebot des Gesundheitszentrums bei einer Ablehnung der Spitalinitiative in den aufgelisteten Bereichen unterschrittsreif vorliege und am bisherigen Standort realisiert werden könne.

Insbesondere aufgrund des Widerstands der Riehener Hausärztinnen und Hausärzte gegen den vorgeschlagenen Einbezug in den Notfalldienst und weiterer Informationen, die von einem deutlich eingeschränkten Angebot des ambulanten Gesundheitszentrums und von einer Verlängerung des Baurechtsvertrags mit der Kommunität Diakonissenhaus Riehen um 5 Jahre sprechen, bitte ich den Gemeinderat um Offenlegung seiner Arbeiten seit der Abstimmung und der Planungen für die weiteren Jahre.

Unabhängig von der heutigen Trägerschaft bleibt der Gemeinderat (rechtlich und politisch) verantwortlich, dass die vom Volk angenommene gemeindegesetzliche „Ordnung“ bzw. die Versprechen aus der amtlichen Abstimmungserläuterung eingehalten werden und dass offen und vollständig informiert wird - und zwar vor dem Versand der Wahlunterlagen zu den Gemeindewahlen. Die Frage, wieweit ein Gesundheitszentrum aus heutiger Sicht Sinn macht und das Riehener Spital wirklich ersetzen kann, ist eine andere. Sie ersetzt die politische Verantwortlichkeit des Gemeinderatskollegiums für die Umsetzung des deutlichen Volksentscheids nicht.

Am 6. September 2009 hat das Volk als Gegenvorschlag zur Spitalinitiative klar die **„Ordnung für ein Gesundheitszentrum Riehen“** angenommen. In der Ordnung heisst es u.a.,

- dass die Einwohnergemeinde Riehen für die Einrichtung und den Betrieb eines ambulanten Gesundheitszentrums sorgt (§1)
- und dass das ambulante Gesundheitszentrum „Teil eines gut vernetzten Angebots von vielfältigen medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen sowie Aktivitäten der Gesundheitsförderung“ ist (§2) - und nicht etwa, dass das unten erwähnte Angebot des ambulanten Gesundheitszentrums erst durch diese Vernetzung zustande kommt.



Seite 2

In den amtlichen **Abstimmungserläuterungen des Gemeinderats** zur Gemeindeabstimmung vom 6. September 2009 (Entscheid über Spitalinitiative und Gesundheitszentrum Riehen) heisst es insbesondere:

- „Das ambulante Gesundheitszentrum wird durch die Stiftung Meconex betrieben“ (Abstimmungserläuterungen, Seite 5)
- „Das geplante ambulante Leistungsangebot soll aus folgenden Fachbereichen bestehen (Sprechstunden und Operationen): Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin/Hausarztmedizin, Gastroenterologie, Urologie, Röntgen, Physiotherapie, Diabetesberatung, Gynäkologie, geburtshilfliche Sprechstunden, Hebammen, Orthopädie, Pädiatrie, Kardiologie, Psychotherapie, Labor, Ergotherapie, Ernährungsberatung“ (a.a.O., Seite 6) - in Abgrenzung zu den „komplizierten chirurgischen Eingriffen sowie stationären Spitalbehandlungen“, die ab 2010 nicht mehr in Riehen erfolgen können (a.a.O., Seite 3).
- „Meconex will das Angebot bedarfsgerecht fortentwickeln und weitere Leistungen etwa im Bereich der Gesundheitsförderung oder durch Kooperation mit Spitex integrieren“ (a.a.O., Seite 6)
- „Das ambulante Gesundheitszentrum steht allen Patientinnen und Patienten offen“ (a.a.O., Seite 6).

Dass das Universitätsspital und offenbar auch das Claraspital Interesse an einem Einbezug des Standorts Riehen zeigen, ist erfreulich. Wären diese Institutionen, so wie offenbar jetzt, bereits im Sommer 2009 statt der Stiftung Meconex berücksichtigt worden, wäre die Spitalinitiative wohl zurück gezogen worden. **In jedem Falle ist der Gemeinderat aufgerufen, vor dem Versand der Wahlunterlagen zu den Riehener Wahlen vollständig über seine Arbeit seit der Volksabstimmung - Erfolge und Misserfolge - und das in den nächsten Jahren Geplante zu informieren. Auch bei neuer Trägerschaft bleibt der Gemeinderat Riehen verantwortlich.**

Ich frage in diesem Zusammenhang den Gemeinderat:

1. **Wird das Gesundheitszentrum** der Riehener Bevölkerung in der versprochenen Weise **ab Januar 2010 zur Verfügung stehen?**
 - a. Oder später und ggf. wann?
 - b. Und/oder in reduziertem Umfang und ggf. auf welches Angebot reduziert?
 - c. Nur durch Vernetzung mit anderen Einrichtungen ausserhalb?
 - d. Oder wird es gar nicht realisiert?
2. **Wird die Stiftung Meconex** entsprechend den Abstimmungserläuterungen das ambulante Gesundheitszentrum betreiben?
3. Wäre alleine durch Meconex bzw. **ohne Stiftung Adullam und ohne Universitätsspital** die Einrichtung eines Notfalldienstes möglich gewesen?
4. **Wurde der Baurechtsvertrag** mit dem Diakonissenhaus Riehen verlängert?
 - a. Wenn ja, wie lange? Um 5 Jahre?
 - b. Wer ist Baurechtsnehmer, die Gemeinde oder die Stiftung Meconex?
5. **Was sind die Gründe für die (teilweise) Nichteinhaltung des Volksentscheids?**
6. **Wird der Gemeinderat die Bevölkerung jetzt, also noch** vor Versand der Wahlunterlagen zu den Gemeindewahlen 2010 **vollständig informieren?**

Eingegangen: 4. Januar 2010

Reg. Nr. 01-0201.015

Nr. 06-10.699.1

Interpellation Heinrich Ueberwasser betreffend vollständige Information der Bevölkerung über das ambulante Gesundheitszentrum noch vor den Riehener Wahlen

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Das Gesundheitszentrum Riehen setzt, wie der Interpellant richtig erkannt hat, stark auf Vernetzung. Die enge Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Anbietern (auch) im ambulanten Bereich gewinnt für die Gesundheitsversorgung in der Schweiz an Bedeutung und wurde von Regierungsrat Carlo Conti als Zukunftsmodell bezeichnet. Für die Grundversorgung (inkl. nichtärztliches Personal für den OP-Betrieb) sind Mitarbeitende der Meconex zuständig. Die spezialärztlichen Sprechstunden übernehmen Spezialisten aus Partnerspitälern. Zusammen mit der stationären Geriatrieabteilung von Adullam ergeben sich viele Synergien.

Im Anbetracht der kostspieligen Basler Gesundheitsversorgung soll das Gesundheitszentrum Riehen keine Mengenausweitung bewirken, sondern bestehende Leistungen im Kanton Basel-Stadt geografisch optimal verteilen. Das Vernetzungsmodell des Gesundheitszentrums mit Spezialsprechstunden in zehn Fachbereichen setzt voll auf diesen Effekt.

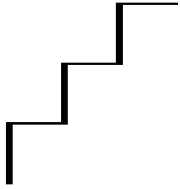
Zu den einzelnen Fragen:

1. *Wird das Gesundheitszentrum der Riehener Bevölkerung in der versprochenen Weise ab Januar 2010 zur Verfügung stehen?*
 - a. *Oder später und ggf. wann?*
 - b. *Und/oder in reduziertem Umfang und ggf. auf welches Angebot reduziert?*
 - c. *Nur durch Vernetzung mit anderen Einrichtungen ausserhalb?*
 - d. *Oder wird es gar nicht realisiert?*
2. *Wird die Stiftung Meconex entsprechend den Abstimmungserläuterungen das ambulante Gesundheitszentrum betreiben?*

In den Abstimmungsunterlagen wurde aufgezeigt, welche Leistungen im Gesundheitszentrum angestrebt werden. Es wurde transparent darauf hingewiesen, dass das Leistungsspektrum nicht in Stein gemeisselt ist, und es ist als Vorteil zu sehen, dass sich die Angebote nach dem Bedarf ausrichten werden.

Am 1. Januar 2010 haben im Gesundheitszentrum Riehen die Geriatriespitalabteilung der Adullam-Stiftung und das ambulante Gesundheitszentrum der Stiftung Meconex den Betrieb aufgenommen:

- Die Geriatriespitalabteilung von Adullam hat den Betrieb lückenlos übernommen. Das Adullam verzeichnete am 22. Januar 2010 bereits 25 Patientinnen und Patienten und ist mit einer Auslastung von 89 % fast voll im Betrieb.



- Das ambulante Gesundheitszentrum hat ebenfalls nahtlos den Betrieb übernommen. Der 24-Stunden-Notfalldienst verzeichnet nach den ersten drei Wochen durchschnittlich 12 Patientinnen/Patienten pro Tag. Zu den regulären Öffnungszeiten stehen zur Verfügung: Gastroenterologie, Innere Medizin, Labor, Röntgen, Ultraschall und Urologie. Erste ambulante Eingriffe fanden in der ersten Januar-Woche statt. Ebenfalls im Januar gestartet sind die Angebote für Allgemeinchirurgie und Orthopädie, Physiotherapie und eine Hebammenpraxis.

In der Hausarztmedizin werden voraussichtlich zwei Ärzte von Meconex ihre Tätigkeit aufnehmen. Verhandlungen für Angebote im Bereich Kindermedizin, Gynäkologie, Psychiatrie und Kardiologie sind im Gange. Im Gegensatz zur Allgemein- und Kindermedizin gilt im spezialärztlichen Bereich immer noch ein Zulassungsstopp.

3. *Wäre alleine durch Meconex bzw. ohne Stiftung Adullam und ohne Universitätsspital die Einrichtung eines Notfalldienstes möglich gewesen?*

In Übereinstimmung mit dem Einwohnerratsbeschluss vom 26. August 2009 hat der Gemeinderat die Stiftung Meconex mit dem Betrieb eines 24-Stunden-Notfalldienstes beauftragt. Die Gemeinde kann als Auftraggeberin Leistungs- oder Qualitätsziele festlegen. Die organisatorische Umsetzung des Notfalldienstes gehört aber zum unternehmerischen Spielraum. Der Gemeinderat hat zur Kenntnis genommen, dass Meconex den Notfalldienst an das Universitätsspital überträgt. Das Gesundheitszentrum Riehen soll die bestehenden Anbieter nutzen und nicht zusätzliches, eigenes Know-how aufbauen.

4. *Wurde der Baurechtsvertrag mit dem Diakonissenhaus Riehen verlängert?*
a. *Wenn ja, wie lange? Um 5 Jahre?*
b. *Wer ist Baurechtsnehmer, die Gemeinde oder die Stiftung Meconex?*

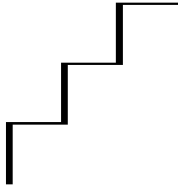
Der Baurechtsvertrag mit dem Diakonissenhaus Riehen läuft bekannterweise Ende März 2011 aus. Im Bericht an den Einwohnerrat vom 14. Oktober 2009 ist nachzulesen, dass die Gemeinde mit den zwei Betreibern - Adullam und Meconex - einen 5- (bis 6-)jährigen Mietvertrag bzw. Untermietvertrag abgeschlossen hat. Übergeordnete Planungen der Kommunität Diakonissenhaus eröffnen ab 2015 die Chance auf neue Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe des heutigen Standorts. Bis zu diesem Zeitpunkt mietet die Gemeinde den Trakt an der Schützengasse von der Kommunität Diakonissenhaus für die Zwecke des Gesundheitszentrums. Es gibt keinen neuen Baurechtsvertrag.

5. *Was sind die Gründe für die (teilweise) Nichteinhaltung des Volksentscheids?*

Der Volksentscheid wird eingehalten.

6. *Wird der Gemeinderat die Bevölkerung jetzt, also noch vor Versand der Wahlunterlagen zu den Gemeindewahlen 2010 vollständig informieren?*

Die Interpellation wird wie jede andere Interpellation gemäss der Geschäftsordnung des Einwohnerrats an der jeweils nächsten Sitzung beantwortet. Die Antwort ist auch für die Bevölkerung einsehbar.



Seite 3

Der Gemeinderat wird die weitere Entwicklung der Angebote im Gesundheitszentrum begleiten und beobachten. Gemäss Einwohnerratsbeschluss vom 26. August 2009 wird der Gemeinderat den 24-Stunden-Notfalldienst nach 6 Monaten Betriebszeit analysieren und dann den Einwohnerrat mit einem weiteren Zwischenbericht informieren.

Riehen, 26. Januar 2010

Gemeinderat Riehen